

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 325.

Sonntag, den 21. November.

1841.

Die Gedächtnißfeier der Entschlafenen.

Die Gedächtnißfeier unsrer Entschlafenen ist keine verwehrte und verbotene Feier, wenn sie nur nicht die Stelle des Gottesdienstes einnehmen will, sondern vielmehr dazu hilft und mitwirkt, daß die Herzen von der Erde zum Himmel, und von der Eitelkeit menschlicher Dinge zu dem wahren Leben in Gott emporgehoben werden. Wenn nun die stille Feier am Grabe eines Entschlafenen dem einzelnen Christen dazu dient und hilft, so kann gewiß auch eine gemeinschaftliche Todtenfeier der gesammten Christenheit dazu förderlich werden. — Und hier ist zuverlässig eine Seite, von der sich jedes fühlende Herz noch am leichtesten fassen läßt. Traurig genug, wenn auch diese Auffassung nicht mehr statt findet. Saget selbst, was urtheilt ihr von einem Menschen, dem die Ruhestätte der Entschlafenen kein heiliger Ort ist, der Kirchhof eben so wenig, als die Kirche? Er mag immer Recht haben, wenn er sagt, daß die Särge nichts als Staub und Asche und modernde Todtengrube einschließen, und daß die Grabhügel eben nur diese Särge bedecken, und daß der Erdboden sonst allenthalben gleich sei. Aber es liegt Etwas in den Aeußerungen seiner Gleichgültigkeit und Geringschätzung, das unserm innersten Gefühle widerstrebt, und wir mögen es nicht unterdrücken, die Gränze zwischen dem Sinnlichen und Ueberfinnlichen ist hier, wie überall, eine zarte, feine Linie; wir wollen lieber eine geheime Furcht vor der schaudervollen Dunkelheit des Grabes dulden, als einem Leichtsinne Raum geben, dem im Leben und Sterben der Menschenkinder nichts mehr bedeutungsvoll ist. Was urtheilet ihr von einem Sohne, der die Asche seines Vaters nicht heilig hält? Was von einer Tochter, die ohne Thränen an das frische Grab ihrer Mutter tritt, und die unerlässliche Trauerzeit möglichst abkürzt, um in den Kreis ihrer Vergnügungen zurück zu eilen? Was urtheilet ihr von einem Volke, das seine Todten nicht ehret, unter welchem das Gedächtniß des Gerechten nicht mehr im Segen bleibt? Wie ist der Geist eines Zeitalters zu nennen, in welchem die größten Wohlthäter, die sich fürs Gemeinwesen wirklich aufgeopfert haben, und die edelsten Vorbilder wahrer Frömmigkeit, welche das lebende Geschlecht an seinen Vätern und Großvätern hatte, dem Schicksale der Vergessenheit anheimfallen? Man scheuet sich, im Allgemeinen der Menschheit diesen Vorwurf zu machen. Denn obwohl die Klage über den Undank der Welt ins Sprichwort übergegangen ist, so redet man doch fast eben so sprichwörtlich von einer dankbaren Nachwelt, anzuzeigen, daß die Welt gerechter gegen

die Todten verfare, als gegen die Lebenden, und diese Gerechtigkeit wird bei Personen, die uns im Leben nahe gestanden haben, mit Achtung und Dankbarkeit, und vielleicht auch mit wehmüthigen Erinnerungen begleitet sein.

Hier ist, wie gesagt, eine Seite, von der sich jedes fühlende Herz noch am leichtesten fassen läßt. Aber hier ist auch ein Punct, wo wir leicht versucht werden, uns für frommer zu halten, als wir sind, indem wir unserer eignen Wehmuth oder unserer Theilnahme an der allgemeinen Trauer einen zu großen Werth beilegen. Christus strast die Pharisäer, daß sie die Gräber der Propheten bauen und doch im Grunde mit jenen Vorfahren gemeinschaftliche Sache machen, welche die Propheten getödtet haben, und er heißt das Volk, welches das Andenken des enthaupteten Johannes in Ehren hielt, auf größere Zeugnisse achten, um zum Glauben zu gelangen und die Zeit ihrer Heimsuchung nicht zu verfehlen. Und so kann es auch uns ergehen, daß wir die Gräber unsrer Entschlafenen schmücken, und doch den rechten Weg zum Leben nicht wandeln, daß wir den Helden vergangener Jahrhunderte oder kürzlich verstorbenen Wohlthätern glänzende Denkmäler errichten, ohne zu beherzigen, was einem Volke, das sich trefflicher Vorfahren rühmt, vor allem Andern zukommt. (Aus D. Wolffs Predigten).

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

(Versammlung vom 19. October und 2. November 1841.)

Wenn die verhängnißvollen Octobertage des Jahres 1813 für die Bewohner Leipzigs der Angst, Noth und Gefahren auch so manche herbei führten, so waren doch die an jenen Tagen stattgefundenen Ereignisse als die Grundlage eines dauerhaften Friedens zu betrachten, unter dessen Segnungen Wissenschaft und Kunst, Handel und Gewerbe zu gedeihen vermochten. In diesem Sinne sprach sich Herr Wassermann in der von ihm gewohnten gemüthlichen Weise in gebundener Rede aus und schloß dieselbe mit den besten Wünschen für die Zukunft, wofür er den Beifall und Dank der Anwesenden sich erwarb.

Allgemeine Theilnahme erregte die durch den Vorsitzenden Herrn Schreck mitgetheilte Nachricht von dem jüngst erfolgten Dahinscheiden eines allgemein geachteten Mitgliedes, des Herrn Apotheker und Stadtverordneten Frdr. Stob. Bärwinkel; er starb viel zu früh der Wissenschaft, der Stadt und Allen, die ihm näher standen und näher kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Als gewerbliche Gegenstände kamen zur Vorlage eine reiche Auswahl von Musterproben zu Zimmerdecorationen durch Schablonen aus der Fabrik des Herrn Heims in Berlin auf Papier dargestellt, welche Fabrik auch Pausen (Umriffe von Gemälden) liefert. Diese Muster werden mittels verschiedener Walzen, welche mit Plüsch überzogen sind, aufgetragen, welches Verfahren von Sachverständigen als sehr zweckmäßig anerkannt wird. Die Proben fanden Beifall und die Preise der Schablonen fand man billig. (Für Sachsen hat Hr. Ludw. Schreck hiervon das alleinige Commissions-Patent). Hierbei wird jedoch bemerkt: daß es namentlich hier in Leipzig jetzt Zimmer- und Decorationsmaler gebe, welche ihre Arbeiten mit Geschmack und möglichst billig (aus freier Hand) ausführten; als Beleg hierzu möge das von Hrn. Sperling auf diese Art hergestellte Local des Hrn. Böller dienen.

Ein Anwesender bemerkt: daß er jüngst im Handel empfohlene Spardochte sich zwar angeschafft habe, doch müsse er bekennen, daß dieselben seinen billigen Anforderungen nicht entsprochen hätten; es werden dergl. vorgelegt und das Gesagte von einem Mitgliede, das diese Dochte ebenfalls versucht hatte, sofort bestätigt. Als Surrogat für Lampendochte wurde Piqué, auch schwacher Feuerschwamm vorgeschlagen, woraus Streifen von erforderlicher Breite geschnitten werden.

Hr. Heinr. Müller meldet: wie er das in der allgem. Modezeitung Nr. 31 angegebene Verfahren des Marquis de Barennes, Pastellgemälde zu fixiren, in vorgeschriebener Art versucht habe, jedoch nicht so glücklich gewesen sei, ein erwünschtes Resultat zu erlangen.

Bekanntlich ist das Holz derjenigen Wasserleitungsrohren der baldigen Verfallung am meisten ausgesetzt, welche nicht immerwährend mit Wasser angefüllt sind; dieses findet man namentlich an solchen Rohren, die an Teichen und ähnlichen Stellen liegen. Dieser schnellen Verfallung durch Fäulniß möglichst vorzubeugen, hat der Königl. Revierförster Hr. Lüttich zu Plaue bei Augustsburg bisher ein ganz einfaches Verfahren in Anwendung gebracht, indem derselbe die Ausmündung der Rohre bei geringem Zuflusse des Wassers verschließt, dahingegen eine Oeffnung von oben hinein angebracht hat, wodurch das Wasser zwar ablaufen kann, die Rohre jedoch immerwährend angefüllt bleibt, und hat sich diese Methode bisher bewährt gefunden. Hierbei werden auch Wasserleitungsrohren von Glas erwähnt, über deren praktische Anwendung ein sicheres Resultat zur Zeit jedoch nicht vorliegt, dagegen der Befürchtung Raum gegeben wurde, daß dergleichen Rohren bei etwaniger Senkung des Erdreichs dem Berspringen leichter unterworfen wären als die Rohren aus Thon, von deren längerer Dauer bereits Beweise vorlägen. Was hingegen die Dauer des Holzes anbelangt, so wird bemerkt, daß auch dasjenige Holz, welches zu Bauten verwendet wurde, von längerer Dauer sei, das eine Zeit lang im Wasser gelegen, (die sogenannten Saalstämme) als anderes nicht ausgewässertes.

Sehr interessant war eine Mittheilung des Hrn. Leiner über die Einrichtung eines Etablissements zu Dresden, in welchem Wasserleitungsrohren aus Stein mittels Dampfkraft bearbeitet werden, deren Zusammensetzung als sehr zweckmäßig geschildert wird, der Vortrag hierüber aber durch sofortige Zeichnung erläutert und allgemein faßlich gemacht wurde.

Ferner berichtet Hr. Ser. Dir. Graichen über eine neue Schwungradspritze, erfunden und gefertigt vom Mechanikus und Spritzenbauer Hrn. Christian Friedrich Heyner zu Gruna bei Leipzig, bei welchem sie zur Ansicht, Gebrauch und Verkauf ausgestellt ist. Bei dieser Spritze werden weit weniger Mannschaften gebraucht, denn in den Hinterrädern derselben ist ein Mechanismus angebracht, wodurch sie mit leichter Mühe getrieben wird. Zwei Männer, von denen jeder nur die Kraft von 13 Pfund auszuüben hat, erzielen eine Kraft von 400 Pfund und zwar durch erwähnten Mechanismus und dessen Hebelkraft. Auch erhalten die Schwungräder das Werk in fortwährend gleichmäßigem Gange, was bisher selbst durch 20 Männerhände bei einer gewöhnlichen Druckspritze nicht ganz zu erreichen war. Dem Erfinder dieser Spritze dürfte wohl hinlängliche Bekanntschaft mit dem Mechanismus unserer gewöhnlichen Druckspritzen zuzutrauen sein, da derselbe deren schon seit 39 Jahren nicht allein für Sachsen, sondern auch für die Fürstl. Reußischen Lande erbaut hat. Die in Rede stehende Spritze ist aber auch sehr leicht zu transportiren und hat die Eigenschaft, daß sie doppelt, nämlich mit Schlauch und Wenderohr benutzt werden kann.

Nach geschickener Vorzeigung mehrerer eleganter Proben von Lithographie und Buchdruck durch Hrn. Schreck, welche von Hrn. Uckermann in Erfurt geliefert werden, theilte Ersterer aus einem interessanten Werke die Gründe mit, welche für das Kunstwesen und dessen zeitgemäße Erhaltung sich aussprechen, woran eine von Hrn. Ser. Dir. Graichen begonnene Discussion über Gewerbsgesetzgebung, welche der Wohlfahrt des gesammten Gewerbestandes, so wie des Volk's überhaupt entsprächen, sich angeschlossen.

An Zuschriften sind eingegangen: 1) von Hrn. Agent Gustav Neufler aus Wien, welcher seine Vermittelung in Handelsangelegenheiten für die Oesterreichischen Staaten offerirt. 2) Einladung des Industrievereins für das Königreich Sachsen zu dessen Generalversammlung am 28 October a. e.

An Geschenken sind dankbar zu erwähnen: 1) Fünf Exempl. des nunmehr im Druck erschienenen Berichts über die Gewerbaustellung im Jahre 1840 von der Kanzlei E. hohen Ministerii des Innern. 2) Dr. Gretscher's Geschichte des Sächsischen Volkes und Staates, 1. Lieferung von Hrn. Buchhldr. Reinhold Beyer. 3) Jahresbericht des Gewerbevereins zu Bschopau 1841. 4) Mittheilungen aus dem Osterlande, 13 Hefte, durch Hrn. Stadtrath Lurgenstein. 5) Mitth. des Industrievereins für das Königr. Sachsen 3. und 4. Lieferung. Chemnitz 1841.

Jean Pauls-Fest in Leipzig.

In Nr. 311. d. Bl. hatte ein Anonymus alle Freunde und Verehrer Jean Pauls aufgefordert, den Tag, an welchem in Bayreuth Jean Pauls Denkmal enthüllt würde, in „irgend einem Sedentfeste mitzubringen.“ Am 14. November Abends fanden sich denn auch zu einem solchen Feste mehrere Verehrer Jean Pauls im Saale der „Stadt Hamburg“ ein, wo der Wirth für angemessene Ausschmückung des Festlocals auf die löblichste Weise gesorgt hatte. Um 7 Uhr begann die Festlichkeit. Herr Dr. Ed. Burkhardt bestieg die Redner-

bühne und leitete mit kräftigen Worten die Feier ein. Hierauf las derselbe Börne's schöne Rede auf Jean Paul vor, welche auf die Versammelten den tiefsten Eindruck machte. Nachdem nun Hr. Dr. Willkomm in sehr wohlklingenden Versen einen Toast auf Jean Paul ausgebracht hatte, wurde ein zu dieser Feier gedichtetes „Festlied“ gesungen. Als dann hielt Hr. Carl Maien eine Denkrede auf Jean Paul, welche von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. Hr. Dr. Jungnick sprach über Deutschlands Freiheit, für die Jean Paul ein begeisterter Kämpfer gewesen. Herr Hofmeister regte die Bestimmung an, daß ein ähnliches Fest zu Ehren Jean Pauls auch in künftigen Jahren gefeiert werden sollte; Hr. Robert Blum brachte in rührenden Erinnerungsworten dem edlen Börne ein Lebehoch, wobei er bemerkte, daß Börne dem großen Jean Paul ein Denkmal gesetzt, nicht geringer als das „von einem königl. Dichter angegeben worden;“ Hr. Kaufmann Hey travestirte höchst witzig Schillers Gedicht: „die Theilung der Erde.“ Nun kamen viele Toaste, unter denen wir nur die auf Jean Pauls noch lebende Gattin, die Bürger der Stadt Bayreuth, den Jean Paul'schen Humor (von Düringer), den edlen Professor Moritz hervor heben. Ref. bedauert sehr, daß der hochberzige Mann der Humanität, welcher „seinen Jean Paul nie vergaß,“ daß der große Herder vergessen wurde. — Daß auch mannigfacher Gesang nicht fehlte, versteht sich von selbst. In der herzlich freudigsten Stimmung schieden die Anwesenden, und die Meisten sprachen die Hoffnung aus, bei einer ähnlichen Feier an Jean Paul's Geburtstag sich wieder beisammen zu finden.

Zum Todten-Sonntag 1841.

Es braust der Sturm, ins schimmernde Leichenkleid
Hüllt sich die Flur, entblättert steht Baum und Strauch,
Es flieht der Sängers-Chor der Haine —
Und zu dem Süden zieht hin die Lerche —
Es ruft der Schöpfung Stimme Vergänglichkeit!

Redacteur: D. Bretschel.

Zu theuren Gräbern lenke sich Herz und Sinn,
Heut gilt's nicht frische Blumenkränze,
Ernst' Betrachtung ruft zu den Gräften.
Wie — ist es Täuschung? Sonne des Lenzes*) willst
Noch einmal Du uns schimmern? es kleidet sich
Der Himmel in Azur und sanftre
Lüste durchwehen das Schneegefilde?
Bild dieses Tag's der frommen Erinnerung,
Der zu den Gräften all unsre Theuren ruft,
Und jenseit der beschneiten Gräber
Ewigen Frühling des schön'ren Seins bürgt,
Wir feiern Dich in Andacht und Dankbarkeit,
Die Hoffnung läßt die Thränen versiegen, und
Lehrt den Triumph-Gesang des Kreuzes,
Welches die Hölle, den Tod besiegte,
An dem der Seraph jubelnd sein Loblied singt,
Das von den Gräften auf sich zum Himmel hebt,
Und nach der stillen Grabes-Ruhe
Ewigen Frühling des Lebens spendet.

Quem nostis.

*) Dem ersten rauhen Wintertage, den 18. November, folgte ein schöner heiterer.

Miscelle.

In dem Jahresberichte der asiatischen Gesellschaft zu Paris, erstattet von Dr. Julius Mohl, findet sich folgende Notiz: In Ostindien ist eine Widerlegung des Christenthums durch einen Parsi-Priester erschienen. Sie wurde veranlaßt durch die Angriffe der amerikanischen Missionaire. Das Merkwürdigste daran ist der Umstand, daß der Parsi-Mobed sich dabei auf die Beweisgründe Voltaire's gegen den Katholicismus stützt.

Vom 13. bis 19. November sind alhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 13. November.
- Eine Frau 41 Jahre, Hr. Friedrich August Busses, Bevollmächtigter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Ehegattin, in der Mittelstraße der Marienstadt; starb an Schwäche.
- Ein Mann 41 Jahre, Johann Christian Bessler, gewesener Markthelfer, im Jakobshospitale; starb an der Schwindsucht.
- Ein unehel. Zwillingknabe 2 Stunden, in der kleinen Fleischergasse; starb an Schwäche.
- Sonntags, den 14. November.
- Ein Mann 73 Jahre, Hr. Johann Christian Adler, vormaliger Bürger und Kaufmann, Incorporirter im Johannishospitale; starb an Altersschwäche.
- Eine Frau 70½ Jahre, Johann Friedrich Jägers, Accis-Güterbeschauers Witwe, in der Nicolaisstraße; st. an Altersschwäche.
- Ein Knabe 4½ Jahre, Johann Gottlob Dorns, Mechanici Sohn, in der Rosenthalgasse; starb am Keuchhusten.
- Ein Knabe 7 Monate, Christian Gottlob Reibelt's, Maurergesellen's Sohn, am Läubchenwege; starb an der Ruhr.
- Ein Mann 58 Jahre, Franz Gottfried Burckhardt, Handarbeiter, im Jakobshospitale; starb an der Schwindsucht.
- Montags, den 15. November.
- Ein Mann 56 Jahre, Christian Rintsche, aus Marktleberg, in der großen Windmühlengasse; starb an Entkräftung.
- Ein Mann 44 Jahre, Johann Gottlieb Aland, Einwohner, am Hospitalplatze; starb an Brustkrankheit.
- Ein Junggesell 18 Jahre, Karl Friedrich Kreideweiß, eingewanderter Sattlergeselle, im Jakobshospitale; st. am Nervenfieber.
- Ein unehel. todgeb. Mädchen, in der Frankfurter Straße.
- Ein unehel. neugeb. Knabe in der Reudniger Straße; Todesursache zur Zeit unbekannt.
- Dienstags, den 16. November.
- Ein Mann 61 Jahre, Hr. Baron Christoph von Campenhausen, Rittergutbesitzer auf Wesselschhoff bei Wenden in Pommern, Ritter mehrerer russischer Orden und vormaliges Mitglied des General-Consistoriums zu St. Petersburg, am Rosplatze; starb am Schlagflusse.

Ein Knabe 7 Jahre, Hrn. Gottlob Ferdinand Göhlig's, der Handlung Besessenen Sohn, am Neukirchhofe: st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Gottlob Dorns, Mechanici Tochter, in der Rosenthalgasse; starb am Keuchhusten.
 Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann Friedrich Christian Wittgräfe's, Instrumentmachersgehilfens Sohn, in der Nicolaisstraße; st. an Krämpfen.

Ein Zwillingeknabe 21 Wochen, Johann Christian Seidels, Lohgerbergesellsens Sohn, in der langen Straße der Friedrichsstadt; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Zwillingeknabe 3 Tage, in der kleinen Fleischergasse; starb an Schwäche.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Quersstraße.

Mittwochs, den 17. November.

Eine Frau 54 $\frac{1}{2}$ Jahre, Hrn. Johann Friedr. Martin Heisingers, Bürgers u. der Korbmacher-Innung Obermeisters, auch Hausbesizers Ehefrau, in der Burgstraße; starb an Brustkrankheit.

Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen, Hrn. Heinrich Ferdinand Friedrich Wagners, Bürgers und Kupferschmiedemeisters Tochter, in der Frankfurter Straße.

Eine Frau 39 $\frac{1}{2}$ Jahre, Georg Arnold Meißners, Strohhutbleichers Ehefrau, am Fleischerplatz; st. an Unterleibsentzündung.

Donnerstags, den 18. November.

Ein Mann 58 Jahre, Johann Christian Milchin, Meubleur, in der Klein'n Windmühlengasse; starb an Brustwassersucht.

Ein Mann 63 Jahre, Christian Schneider, Handarbeiter aus Leutsch, im Jakobshospitale; starb am Krebschaden.

Ein unehel. Zwillingeknabe $\frac{1}{2}$ Stunde, in der Magazingasse; starb an Schwäche.

Freitags, den 19. November.

Ein Knabe 2 Jahre, Hrn. Karl Eduard Schmidts, Bürgers und Gasthalters Sohn, in der Serberg.; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Heinrich Friedrich Christian Ludolph Hüpers, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Kupfergäßchen; starb an Brustkrankheit.

Ein unehel. Knabe 4 Monate, Waise im Georgenhanse; starb an Abzehrung.

8 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospitale, 1 aus dem Georgenhanse, 4 aus dem Jakobshospitale, zusammen 29.

Vom 13. bis 19. November sind geboren:

18 Knaben, 16 Mädchen, zusammen 34 Kinder, worunter drei todtgeborne Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 21. November: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina, komische Oper von Kuber.

Montag den 22. November 1841.

Concert

im Saale des Gewandhauses zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds,

unter Direction des Herrn Kapellmeister

Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Einlasskarten à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Kistner und Wilh. Härtel bis Montag Mittag zu haben; an der Casse kostet das Billet 1 Thaler. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Französischer

Conversations-Unterricht.

Um die Abendstunden nützlich auszufüllen, werden junge Leute zu französischer Conversationsstunde von 6 bis 10 Uhr des Abends höflichst eingeladen.

Unternehmer ist ein geborner Franzose, und können auch drei Abende in der Woche junge Damen unter Leitung dessen Gattin einen ähnlichen Zirkel bilden. Näheres Reichsstrasse No. 54/580 parterre.

In der Besten Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschien so eben in Commission und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Buch der Liebe.

Nebst einem Anhang.

Von

C. Gerloßsohn.

8. cart. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

In der Buchhandlung von Gottlieb Haase Söhne in Prag ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, in Leipzig durch Leopold Michelsen, zu beziehen:

D. L. Raubnitz,

Die Unfruchtbarkeit und der Abortus,

deren häufigeres Vorkommen in der jetzigen Frauenwelt und deren Ursachen.

Diätetische Rathschläge

zur Behebung und Verhütung beider Uebelstände.

12. Gehftet 25 Ngr.

Miss Burke,

Teacher of the English Language,
Dresdner Strasse Nr. 1, 3 Treppen.

Empfehlung. Zu bevorstehende Weihnachten empfehle ich mich einem verehrten Publicum zur Anfertigung aller in mein Geschäft einschlagenden Galanterie-Arbeiten und bitte zugleich die respectiven Kunden, das früher meinem Vorgänger, dem verstorbenen Herrn Buchbinder-Meister H. E. Dietrich geschenkte Vertrauen auch hierin auf mich übergeben zu lassen und reeller und billiger Bedienung versichert zu sein. F. J. Crusius, Buchbinder, Etuis u. Portefeuillearbeiter, Reichstraße Nr. 17/497, 2. Etage.

* Alle Arten Haararbeiten werden geklöppelt: am Neumarkt Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen hoch.

Die erwarteten Kieler geräucherten Lachshäringe sind von
ausgezeichneter Qualität
angekommen bei Friedr. Schwennicke.

ff. weißen und braunen Nürnberger
Lebkuchen

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Ernst August Sonnenkalb,
Thomasgäßchen Nr. 11/111.

* **Besten Braunschweiger Honigkuchen** in starken und schwachen Streifen im Ganzen und Einzelnen empfiehlt zu den billigsten Preisen C. Felsche an der Dresdner Straße.

Punsch- und Grog-Essenz aus Arac, Rum und Cognac, so wie feine Liqueure, doppelte und einfache Brantweine, Danziger und Hamburger Tropfen

verkauft in bester Waare zu den billigsten Preisen
W. Schildt, Dresdner Strasse, neben d. Rhein. Hofe.

Weisse und rothe, sehr schöne ausländische Weine à Bout. 6, 8, 10 Gr. u. s. f. empfiehlt Aug. Hanoldt, Hainstraße Nr. 5.

Billiger Verkauf.

$\frac{1}{4}$ breite quarrierte Gros de Naples, die Elle von 1 $\frac{1}{6}$ Thlr. auf 16 Gr.

$\frac{1}{4}$ breite schwarze Marcelline, die Elle von 21 Gr. auf 14 Gr. herabgesetzt, empfiehlt

Theodor Kahle,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Torf-Verkauf.

Ganz trockner Torf ist fortwährend in 1000, 500 und 1100 Steinen zu verkaufen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7, bei J. Struve.

Verkauf. Es ist auf hiesigem Plage ein gut renommirtes Puz- und Modewaaren-Geschäft mit allen Borräthen und Utensilien, das sich einer namhaften und achtbaren Kurdschaft erfreut, zu verkaufen und das Nähere darüber bei Adv. Winkler, Stieglitz's Hof, 2. Etage, nach der Kloster-gasse heraus, zu erfahren.
Leipzig, im November 1841.

Zu verkaufen ist eine Bulldogge männlichen Geschlechts bei dem Bahnhofwächter Arnold, Magdeburger Bahnhof.

Zu verkaufen ist ein massiv gebautes Haus in gutem Stande und bester Lage der innern Stadt, welches zu 6% rentirt. Forderung 20.300 Thlr., Anzahlung 3200 Thlr., desgl. ein anderes zu 7000 Thlr. Näheres Stadtpfeisergäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

* Sammet- und seidene Hüte, Capuzen und Hauben verkauft sehr billig Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 21/118.

* Zwei fette Schweine sind zu verkaufen in Eutritsch bei C. S. Engler.

Assortirtes Lager weiß und grau Marabouts.
M Ulrich.

Frankfurter Wachstoch,
Zafel, Wachlichter

und schön hellbrennende

empfehlen

Nachtlichter

Ernst August Sonnenkalb,
Thomassgässchen.

Wollene Strumpfwaaren

von den stärksten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl auch im Einzelnen zu billigen Preisen

A. L. Fuchs,
Reichstraße Nr. 3.

* Reißzeuge, gut und billig, sind zu haben bei Wilhelm Pfefferkorn, Mechanikus in Leipzig, wohnt jetzt am Floß-platz Nr. 3, im Gartengebäude 1 Treppe.

Coulissen-Bilder

für Kinder-Theater, so wie Theaterstauen, schwarz und colorirt, empfiehlt C. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Nürnberger Lebkuchen,

Nüsschen und Plätzchen verkauft

M. Deininger, Petersstraße, Hohmanns Hof.

Baukasten und Handwerkskistchen

in schönster Auswahl empfiehlt

M. Deininger.

Sparkasten

das Pfund 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei

M. Deininger.

Ernst August Sonnenkalb,

Thomassgässchen No. 11/111,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager von

Puppenköpfen und Leibern

in neuesten Façons zu billigen Preisen.

Gardinenzeuge

in gewirkt, Plattlich, carrirt, gestreift und glatt, empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Vorhangsfranzen

in Wolle und Baumwolle, so wie auch Bordüren empfing in neuesten Mustern

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Schach- und Domino-Spiele,

unter ersteren echt chinesische, letztere die besten Pariser, worunter sehr schöne und dauerhafte Sorten, empfehlen nebst allen Arten Boston- und Whistmarken billigt

Gebrüder Ledlenburg.

F. A. Wonda am Markte empfiehlt:

Palletots-Knöpfe,

sowie auch noch viele andere Sorten, ferner

Gold-, Silber-, Stahl- u. Strickperlen

in allen Farben,

Börsenquästchen und Ringe,

in großer Auswahl.

Empfehlung.

Französische $\frac{1}{4}$ breite Blondentülle,

den Stab zu 2 Gr.,

empfehlen

Theodor Kahle,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Für die Herren

Mützen- u. Kleider-Fabrikanten.

Eine Partie groß- und kleingelockte Katerns, von 20 und 24 Gr. auf 8 und 10 Gr. herabgesetzt, verkauft

Wilhelm Franke,
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, leichter zweirädriger Handwagen. Brühl Nr. 41, 1 Treppe.

Zu kaufen wird gesucht altes Blei und Zinn und zu höchsten Preisen bezahlt in Nr. 47/493, im Gewölbe.

Gesucht wird eine Concession zu Betreibung einer Schenk- wirthschaft, durch Adv. Scheunert, Reichsstr. Nr. 34/428.

* Ein junger Mensch von redlichen Eltern, welcher geson- nen ist Buchbinder zu werden, kann sich melden: Brühl Nr. 41, 1 Treppe. Auch wird daselbst ein Laufbursche gesucht.

Gesucht wird zum 1. December d. J. ein Dienstmädchen: vor dem Schügenthore, Reudniger Straße Nr. 12, parterre.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Mädchen, welches außer allen häuslichen Arbeiten auch gut zu kochen versteht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden: Reichels Garten, Vordergebäude Nr. 773, links 2 Treppen.

Gesuch. Ein junger gewandter Mann, der bereits schon seit 10 Jahren zur größten Zufriedenheit als Kellerer und Oberkellner servirte, wünscht sogleich oder zum 1. Januar 1842 ein Engagement. Er besitzt die besten Zeugnisse. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in oder an der Grimma'schen Straße eine helle Wohnung für einen Herrn, ohne Bett, mit oder ohne Meubles. Adressen unter F. können in Nr. 35/628, Neu- markt, abgegeben werden.

Gesucht wird zu Ostern 1842 entweder in der Hainstraße, Katharinenstraße, Petersstraße, Grimma'schen Straße eine 1, oder 2. Etage von 4 bis 6 Stuben mit Zubehör nebst Preisbemerkung. Um Adressen bittet W. Krobisch, Bar- fußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesuch. Eine Stube und Kammer, mit Meubles, ohne Bett, auf der Windmühlengasse oder in deren Nähe, wird von einem einzelnen Herrn sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisbestimmungen wird Herr Pianofortefabrikant Fischer, Windmühlengasse Nr. 861, anzunehmen die Güte haben.

Gesucht wird von einem zuverlässigen Manne eine Stube nebst Schlafbehältniß, ohne Meubles, wo möglich auf dem Grimma'schen Steinwege, 1 oder 2 Treppen hoch, zu Ostern beziehbar. Adressen unter Ch. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* Ein Familienlogis, nicht zu fern von der Post, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche u. wird sogleich oder zu Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen sind bei Herrn Kaufmann Mogl, Dresdner Straße Nr. 1, abzugeben.

Bermiethung.

In der freundlichsten Lage am Markte, gegen Mittag ge- legen, ist Verhältnisse wegen eine sehr schön eingerichtete zweite Etage mit 6 Fenstern Fronte von Weihnachten d. J. oder Ostern l. J. ab zu vermieten und das Nähere bei Advocat R. Winkler, Stieglitz's Hof 2. Etage nach der Kloster- gasse heraus zu erfahren.

Bermiethung. Einige Familienlogis sind sogleich und zu Weihnachten zu beziehen, desgleichen eine Werkstelle, welche sich für einen Tischler oder Mechanicus eignet. Dresdner Straße Nr. 31.

Bermiethung. Vor dem Schügenthore in der Reud- niger Straße Nr. 7 ist ein Familienlogis, 1 Treppe hoch, aus 3 Stuben, Kammern und allen Bequemlichkeiten im ei- genen Beschlusse bestehend, zu Weihnachten oder zu Ostern zu beziehen und parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine Stube nebst Kofen an einen ruhigen Herrn. Näheres Johannisgasse Nr. 25, 1 Treppe.

Zu vermieten habe ich für Weihnachten d. J. ein ganz kleines Familienlogis. Adv. Scheidhauer, Neukirchhof Nr. 13/296.

Zu vermieten ist eine schöne helle Stube vorn heraus, nebst Kofen, an eine oder zwei ledige Personen. Zu erfra- gen an der blauen Mühle Nr. 8/1079, parterre.

* Zwei Familienlogis, ein kleines und ein größeres, sind von Ostern 1842 an am Rosßplatz Nr. 6/905 zu vermieten und beim Besitzer daselbst das Nähere zu erfragen.

Offen sind 2 Schlafstellen in der Ritterstraße Nr. 23/698, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen: Neumarkt Nr. 31 im Hofe, bei der Witwe Fink.

Das Diorama von Gropius

vor dem Petersthore

ist heute zum allerletzten Male zu sehen. Offen von früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Heute Concert

im großen Ruchengarten.

Heute und morgen starkbesetzte Tanzmusik

im Peterschießgraben.

Das Musikchor von Ludwiga Friedel.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

J. Popitsch.

Thonberg.

Heute Concert.

Heute Sonntag

Concert und Tanz im Kafferhause zu Krügers Bad.

Anfang 4 Uhr.

E. Föld.

Lübschena.

Heute Nachmittag Concert im Saale des Gasthauses; mor- gen Concert und Abends Tanzmusik zur Feier der Kirmes.

Kirmes im großen Ruchengarten.

Morgen Montag, Dienstag und Mittwoch Concert von 3 Uhr an. Für kalte und warme Speisen, frischen Kuchen und gute Getränke werde ich sorgen.

A. Krabl.

Ergebenste Einladung zur Kirmes im Kohlgarten,

welche von heute an und im Laufe der Woche gehalten wird. Ich erlaube mir meine verehrten Gäste und Freunde ergebenst einzuladen, indem ich jeden Tag mit warmen Speisen, so wie auch mit verschiedenen Sorten Bier, als Bernesgrüner Lager, und mit dem beliebten Doppelbier aufwarten kann.

Einhorn in den 3 Rohren.

Einladung zur Kirmes,

welche heute bei mir angeht, wo ich auch ein Schlachtfest veranstalte; ich werde bemüht sein, alle meine werthen Gäste aufs beste zu bedienen. Für gute Musik ist gesorgt.

E. Gerhardt, in Reudnitz.

Kirmes im Kaffeehause zur grünen Schenke.

Daß während der Kirmes morgen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Tanzmusik nach vollem Orchester stattfindet, macht einem geehrten tanzliebenden Publicum hiermit bekannt und bittet um zahlreichen Besuch das Musikchor von Ludwig Friedel.

Zur Kirmes

heute Sonntag lade ich ergebenst ein. Mit warmen und kalten Speisen, mehren Sorten Kaffeeuchen, so wie guten Getränken werde ich bestens aufwarten.
A. Walther, grüne Schenke.

Zur Kirmes nach Mockau

ladet Dienstag den 23, Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. November ganz ergebenst ein
Rosine Halle, Wirthin daselbst.

Einladung zur Kirmes Sonntag den 21. November, wobei mit guten Getränken und warmen und kalten Speisen bestens aufwarten wird
Paul, in Volkmarisdorf.
Auch wird ein Länzchen gemacht.

Zur Kirmes auf die Rolle in Crottendorf, Sonntag den 21. Nov. und folgende Tage in der Woche, ladet ergebenst ein
A. Fischer.

Einladung.

Heute Sonntag den 21. Nov. ladet zur Klein-Kirmes ergebenst ein, wobei mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten wird
Gräfe in Eutritsch.

Zur Klein-Kirmes im Leipziger Waldschlößchen, heute Sonntag, wird ein hochzuverehrendes Publicum mit dem Bemerken ganz ergebenst eingeladen, daß Nachmittag starkbesetztes Concert und auf vieles Verlangen nach dessen Beendigung Ballmusik und Illumination stattfinden wird.

Heute starkbesetzte Tanzmusik

in der Oberschenke zu Gohlis.

Oberschenke Gohlis.

Heute zur Klein-Kirmes ladet zu verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
J. G. Böttcher.

Heute, zur Kleinkirmes,
von 3 Uhr an Tanzmusik auf dem vordern Saale des Leipziger Waldschlößchens.

Heute den 21. November Kaffee und selbstgebackener Kuchen

Kriemichens Kaffeegarten.

NB. Recht herzlich bitte ich um gütige Entschuldigung, wenn am 19. huj., wo ich mich eines so überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, in Bezug auf aufmerksame Bedienung Ursache zu einigem Tadel gegeben wurde. Die Erfahrungen in dem verwichenen Sommer konnten mich kaum erwarten lassen, daß ich jemals noch der aufmerksamen und billigsten Bedienung meine freundliche Localität mit gutem Besuch angefüllt sehen würde; so erfreulich es mir nun ist, die Gunst des verehrten Publicums gefunden zu haben, um so angestrenchter sollen aber auch fernerhin meine Bemühungen sein, durch die beste, sorgfältigste und billigste Bedienung nie wieder den leisesten Tadel aufkommen zu lassen.
Kriemichen.

Heute Kleinkirmes

bei W. Linke, Wirth am Thellaberge.

Klein-Kirmes in Mäckern.

Heute Sonntag den 21. Novbr. lade ich zur Klein-Kirmes ergebenst ein, wo ich meinen werthbesten Gästen mit kalten Speisen und feiner Gose bestens aufwarten werde; auch ist vollständige Tanzmusik.
E. Heinze.

Eutritsch.

Heute zur Kleinkirmes starkbesetzte Tanzmusik bei Lindner in der Gohenschänke.

Eutritsch.

Heute zur Kleinkirmes ladet ergebenst ein
F. Buchner.

Leipziger Waldschlößchen.

Heute zur Kleinkirmes ladet zu verschiedenen guten Speisen und Getränken ergebenst ein
Carl Schneider.

* Heute zur Kleinkirmes nach Eutritsch werden meine großen Personenwagen von 2 Uhr an jede Stunde dahin ab und zurückfahren, à Person 2½ Ngr. Die Wagen halten an der Halle'schen Straße am Waageplatz.
J. A. Rentsch.

* Den 21. und 22. November starkbesetzte Tanzmusik in der grünen Linde.

Heute Sonntag Obst und mehre Kaffeeuchen.
Schulze in Stötteritz.

Einladung.

Montag den 22. Nov. Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Einladung. Montag den 22. Nov. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst Gänsebraten ganz ergebenst ein
J. G. Heinze vor dem Schützenhore.

Einladung. Heute Sonntag früh Speckkuchen bei Rudolph, Nicolaisstraße, Quandts Hof schrägüber.

Einladung. Morgen ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
F. Schulze, kleine Windmühlengasse, gold. Waage.

Einladung. Heute Sonntag zu verschiedenem Kuchen, Abends ein solennes Länzchen, ladet ergebenst ein
F. Borkkessel, in Volkmarisdorf.

* Morgen Montag den 22. Nov. ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
E. G. Schneider, Bäckerherberge.

* Montag den 22. Novbr. ladet zu Schweineknöcheln mit Klößen ergebenst ein

S. S. W. Diemecke, Ehrenbrassstraßenhäuser Nr. 1.

* Heute Sonntag früh zu Speckkuchen, Abends zu Hasen- und Gänsebraten, wie auch zu verschiedenen guten Bieren ladet höflichst ein

E. Ackermann, am Bahnhofe der sächs.-baier Eisenbahn.

* Montag den 22. Novbr. ladet zu chinesischen Schweineknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Mittags und Abends, höflichst ein Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46.

* Morgen früh zu Weißfleisch und Abends zu feischer Wurst ladet ergebenst ein

Hesse in der Klostersgasse.

Einladung. Morgen den 22. d. M. ladet früh zu Weißfleisch und Abends zu Wurstsuppe und feischer Wurst ergebenst ein und empfiehlt zugleich sein durch Gas erleuchtetes Billard

J. S. Lehner, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Wegen des Thé dansant der Schützengesellschaft findet heute im Saale des Schützenhauses kein Concert statt.

Verloren wurde von einem armen Lehrburschen helles Seidenzeug zu einer Weste, nebst 2 Sorten Seide, sämmtlich in Maculatur eingewickelt. Der ehrliche Finder wird höflichst ersucht, selbiges gegen eine Belohnung, da es sonst dieser Lehrbursche ersetzen muß, abzugeben beim Schneidermeister Triebel, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Verloren wurde den 20. Novbr. auf dem Wege von der Post durch das Augusteum bis in die Universitätsstraße ein blauweidner Regenschirm mit einem Griff von Elfenbein, eine Hand vorstellend. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben eine angemessene Belohnung bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38

Verloren wurde ein weißer unfertiger Hut. Der Finder wird ersucht, denselben in der Haug'schen Hutfabrik gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am verflossenen Sonntage vom Baugerplage bis an die Gerbergasse eine gusseiserne Uhrkette. Man ersucht dringend, diese Kette bei Herrn Maurermeister Steib, Reudniger Straße Nr. 4, für 20 Rgr. abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger brauner Jagdhund. Man bittet ihn Nicolaisstraße Nr. 11 gegen Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde in der Nacht vom 14. zum 15. Nov. in Ballsaale des Hotel de Pologne ein kleiner Halschmuck an einer schwarzseidenen Schnur. Der Eigenthümer hat sich deshalb beim Aufwärter der Sternwarte im Schlosse Pleißenburg zu melden.

Abzuholen ist ein zugelaufener großer Jagdhund in der grünen Linde.

Zugelaufen ist ein schwarzer Hund von mittler Größe: große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen.

Dank. Allen denen, welche mit so edler Herablassung und Menschenfreundlichkeit, mit dem thätigsten Pflichteifer, mit der innigsten Liebe und Freundschaft mir meine gefährliche und schmerzliche Krankheit zu erleichtern suchten, insbesondere aber dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, dem Herrn D. Lippert und Herrn D. Böttcher, meinen Freunden und Verwandten, so wie Allen, die es fühlen, daß es ihnen gilt, sage ich meinen innigsten, gerührtesten Dank.

L. C. Brenner,

Kofferträger an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, nebst Familie.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 20. November 1841.

Herrmann Krieger,

Amalie Krieger, geb. Kretschmer.

Bekannten und Freunden widmen die traurige Nachricht von dem am 19. dieses erfolgten sanften Dahinscheiden ihres guten Vaters, Waters und Schwiegervaters, des Herrn Ehr. Wilh. Bähr, Bürger, Hausbesitzer und Garnhändler allhier. Wer ihn kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Die Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Michatowzki, Gutsbes. von Warschau. Blumenreich, Rfm. v. Gleiwitz. Jacobi, Kaufm. von Weissen. Frau Baronin von Spiegel, von Dresden. Kascheles u. Meyer, Kaufl. v. Berlin. Gutsbes. Henoch nebst Gem., v. Cöln. Dem. Fränkel und Hr. Kunster, Partic. v. Berlin. Zillo, Stud., und Rüdte, Referend. von Halle. Selwig, Kaufm. von Braunschweig. Kammerherr von Friesen nebst Familie, von Röttha.

Hotel de Pologne: Hr. Reife, Leipzig u. Lewin, Kaufl. von Hamburg und Berlin.

Hotel de Russie: Hr. Lenz u. Gerhardt, Kaufl. von Brüssel und Berlin.

Blauer Hof: Hr. Quasdorf, Rfm. von Gera.

Goldner Adler: Mad. Pabst nebst Familie, von Lützen. Herr Bechuel, Mühlbes. v. Bösch. Weber, Oberamt. von Ischortau. Oberlieut. von Rex nebst Gemahlin, v. Deltschau. von Rath, Rittmeister von Kömlich.

Goldner Elephant: Herr Bogellacher, Rentier von München. Sidel, Schneidermstr. von Großenstein.

Goldner Hahn: Hr. Kammerherr, Kaufm. v. Dresden. Fister, Schauspiel. v. Posen. Krause, Soldarbeiter v. Weisenfels.

Goldner Kranich: Hr. Burdhardt, Rfm. v. Elberfeld. Eichhoff, Kaufm. von Naumburg. Nicolai, Stud. v. Berlin. Marcus, Zimmermann u. Seebach, Kaufl. v. Frankfurt a. M. Grüberich und Stedelmann, Kaufl. von Lennep.

Großer Blumenberg: Hr. Reg: Rath Freund nebst Gem., v. Königsberg. Klausel, Buchh. v. Frankfurt a. d. O. Krämer,

Musikdir. v. Stuttgart. Reicher, Kaufm. von Magdeburg. Bauer, Kaufm. von Naumburg.

Hotel garni: Fräul. von Bender, v. Ischepplin. Hr. Marasse u. Weil, Rfm. v. Berlin. Hennig, Mühlbes. von Goldzig.

Palmbaum: Hr. Seurich, Kaufm. v. Riesa. Bolland, Kaufm. von Berlin. Bredow, Rfm. v. Halle. Jung, Gastgeber v. Giesleben.

Richter, Rfm. v. Magdeburg. Bechtner, Rfm. v. Berlin.

Blauenscher Hof: Hr. Sonnensfeld, Rfm. v. Nordhausen.

Rheinischer Hof: Hr. Sudow, Partic. von Posen. Madame Aurich, von Chemnitz. Hr. Gugsch, Kaufm. von Meissen. Hermann, Actuar von Tharandt. Kaufm. Martens nebst Gem., von Bismar.

D. Delhez, v. Leyde. Steinbeck, Rfm. v. Burtscheid. v. Tschammer, Lieut. von Aachen.

Stadt Dresden: Hr. Mäther, Pastor v. Dobran. Mad. Schilling, von Burzen. Mad. Neuber, v. Berlin. Hr. Rudolph, Kaufm. v. Ritzsch. von Heinrichshofen, Gutsbes. v. Pehrisch.

Stadt Rom: Hr. Norat und Cavallo, Mitglieder der königl. Capelle, v. München. Ziegler u. Feust, Gutsbes. v. Dösch. Rittergutsbes. v. Ribba nebst Gemahl., von Rathenow. Aus dem Winkel, Rittergutsbes. v. Rostsch. Hunger, Amtsverweser v. Wernsdorf.

Hr. Hofrath von Illenau, von Petersburg, in Nr. 1072. Demois. Streiber, v. Gotha, 711. Dem. Günther, v. Quersfurt, 462. Herren

L. u. S. Schwabe, Pöbleute v. Hornburg, 485. Madame Müller, von Dresden, 622.

Druck und Verlag von E. Polz.